

Referat von Dr. Georg Carlen, Denkmalpfleger des Kantons Luzern

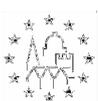
Ein Tag zum Geniessen im Kanton Luzern

«Ein Tag zum Geniessen» steht als Motto über dem Denkmaltag 2008. Dazu werden in der ganzen Schweiz köstliche Stätten des Genusses geöffnet: «*lieux de délices*». Das sind Hotels, Restaurants, Bäder, Zunfthäuser und Berghütten, aber auch Schlösser und Landsitze, sodann Kinos, Konzert- und Festsäle, und schliesslich Refektorien in Klöstern. Die Kantonale Denkmalpflege Luzern hat einen Akzent auf die Festsäle gelegt, voraus und voran der Ballsaal im Gesellschaftshaus der Herren zu Schützen, wo wir heute zu Gast sind. 1808 vollendet, blickt der Saal auf genau 200 Jahre seines Bestehens zurück. Was mag er nicht alles gesehen haben: Festessen, Konzerte, Bälle, an denen übrigens gerne amouröse Bande geknüpft wurden, wenn die Söhne und Töchter der Luzerner Patrizier im Tanz einander nahe kamen. Des Weiteren stehen in der Stadt Luzern die Festsäle des Am Rynhauses auf dem Programm. Wohl die wenigsten Luzerner haben das barocke Hinterhaus an der Reuss je von innen gesehen, abgesehen von der Rathaus-Brauerei im Erdgeschoss. Der Zugang zu Denkmälern, die sonst verschlossen sind, ist denn auch der Hauptzweck des Denkmaltages. Verschlossen sind normalerweise auch jene Türme unserer Stadtmauer, der so genannten Museggmauer, die im Besitz von Zünften und Vereinigungen sind. Besonders pikant ist hier die Tatsache, dass heute gefestet wird, wo früher Gefangene schmachteten. Wer im Ancien Régime zur Strafe «in den Turm» musste, war oft für sein ganzes späteres Leben krank, so schlecht waren die physischen und hygienischen Bedingungen. Schloss Altshofen erinnert an seinen Erbauer Ludwig Pfyffer, der als Oberst der Schweizergarde dem französischen König Karl IX. beim berühmten Rückzug von Meaux Leib und Leben rettete und wegen seines politischen Einflusses zurecht «Schweizerkönig» genannt wurde. Hotelführungen gibt es im «Hirschen» Beromünster, im «Kurhaus» Flüfli und im «Hobby Hotel» Vitznau, wo Gastlichkeit von der Spätgotik bis zum Neuen Bauen erlebt werden kann. Im Luzerner Seetal steht schliesslich der Festsaal der soeben zur Polizeischule umgenutzten ehemaligen Deutschritter-Kommende Hitzkirch und jener von Schloss Heidegg bei Gelfingen offen. Hier bietet die Kantonsarchäologie im Rahmen der Sonderausstellung «Lebensspuren» Archäologisches für die ganze Familie an, insbesondere Essen und Geniessen wie die Römer. Sie sehen: Nur schon das Beispiel Luzern zeigt, dass am Denkmaltag schweizweit Lokal- und Weltgeschichte von den alten Römern bis heute in bekömmlichen Portionen genossen werden kann. Kommen und schauen Sie!

E s g i l t d a s g e s p r o c h e n e W o r t .

Dr. Georg Carlen

Georg Carlen, Jahrgang 1946, Kunsthistoriker, seit 1992 Denkmalpfleger des Kantons Luzern. Von 1979 – 1992 Denkmalpfleger des Kantons Solothurn, von 1974 – 1978 Sekretär der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD. Im Laufe der Karriere Mitwirkung in zahlreichen Gremien, so im Zentralvorstand des Schweizer Heimatschutzes SHS, im Vorstand der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte GSK, in der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD. Vielfältige Publikationstätigkeit zu Kunstgeschichte und Denkmalpflege.



13. | 14. 9. 2008

Europäischer Tag des Denkmals – Ein Tag zum Geniessen

Journées européennes du patrimoine – Lieux de délices

Giornate europee del patrimonio – Una giornata da gustare

www.hereinspaziert.ch | www.venezvisiter.ch | www.venitevedere.ch